

Schulprogramm des Hansa Berufskolleg Unna Schuljahr 2014/2015

Hansa macht Schule !



Inhalt

1 Das Hansa Berufskolleg stellt sich vor

Leitbild der Schule
Rollenverständnis der Lehrerinnen und Lehrer
Umsetzung des Gendergedankens
Bildungsgänge
Qualitätsmanagement
Unser Angebot

2 Schule als Lernort

Unterrichtsentwicklung – Qualitätssicherung und -entwicklung durch Verbesserung der Bildungsgangarbeit
Fortbildungsplanung und Bericht der Fortbildungskoordinatoren
Arbeitsplan der Schulentwicklungskommission

3 Schule als Lebensraum

4 Schule in Europa

Hansa macht Schule !



1 Das Hansa Berufskolleg Unna stellt sich vor

Die Schulprogrammarbeit am **Hansa Berufskolleg Unna** erfolgt in Anlehnung an die Aussage unserer ehemaligen Ministerin Barbara Sommer: „Wo wir stehen, was wir wollen.“ (Herbsttagung der Schulleitervereinigung NRW, Düsseldorf, 14. November 2005)

Wir, das **Hansa Berufskolleg Unna**, sind eine Schule der kaufmännischen Grund- und Erstausbildung im Dualen System in Trägerschaft des Kreises Unna. Zurzeit besuchen ca. 1.900 Schülerinnen und Schüler die Berufsschule. In den beruflichen Vollzeitschulformen streben ca. 600 Schülerinnen und Schüler einen allgemein bildenden Abschluss und eine berufliche Grundbildung, berufliche Kenntnisse oder erweiterte berufliche Kenntnisse an. Das Hansa Berufskolleg Unna hat am Modellprojekt **Selbstständige Schule** teilgenommen.

1.1 Leitbild des HBK

Präambel

Das Hansa Berufskolleg Unna soll eine Schule der Vielfalt sein. Schülerinnen und Schüler sollen unabhängig von ihrer Nationalität und Kultur, ihrem Leistungsvermögen oder einer Benachteiligung gemeinsam lernen, sich mit interkulturellen und interreligiösen Fragen auseinandersetzen und in sprachlichen, kulturellen und interkulturellen Kompetenzen gefördert werden. Im Sinne der Inklusion soll jeder seine individuelle Begabung, seine Kreativität und seine körperlichen und geistigen Fähigkeiten zur Entfaltung bringen können.

Qualifikation für den Beruf und das Leben

Wir schaffen eine fundierte Grundlage für Beruf und Studium auch durch Qualifikation auf allgemein bildende Abschlüsse und kaufmännische Bildung.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der einzelne Mensch. Wir fördern ihn individuell, damit er seine gesellschaftliche und berufliche Verantwortung übernehmen kann.

Wir unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler in der Entwicklung von Selbstständigkeit, Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen.

Wir fördern die sprachliche, kulturelle, interkulturelle und fremdsprachliche Kompetenz unserer Schülerinnen und Schüler.

Leistung fordern und Entwicklung fördern

Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer verpflichten sich gleichermaßen zur Einsatz- u. Leistungsbereitschaft.

Wir erkennen Leistung an und stärken das Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit.

Wir fördern Fach- und Methodenkompetenz, Human- und Sozialkompetenz aller.

Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer erfahren Beratung und Unterstützung.

Professionelles Arbeiten in allen Bereichen



Wir sind offen und bereit für Innovation; wir evaluieren unsere Arbeit vor dem Hintergrund unserer Ziele.

Wir streben ständige Kompetenzerweiterung in allen für die Schule relevanten Bereichen durch Fort- und Weiterbildung an.

Wir arbeiten teamorientiert, ergänzen, unterstützen und fördern uns gegenseitig.

Wir passen organisatorische Strukturen den Bedürfnissen der Schule an.

Bereitschaft zur Mitarbeit

Wir identifizieren uns mit unserer Schule und engagieren uns.

Wir halten getroffene Vereinbarungen ein.

Wir bemühen uns um Sauberkeit und Ordnung.

Wir fördern die Schulgemeinschaft durch Veranstaltungen.

Zusammenarbeit mit Partnern

Wir pflegen die Zusammenarbeit von Schülern, Lehrern, Betrieben, Schulträger und Schulleitung.

Elternhäuser, Ausbildungsbetriebe und Schule ergänzen sich in ihrer Bildungsarbeit.

Kontinuierliche Profilentwicklung

Unsere differenzierten Bildungsgänge spiegeln den Aufgabenbereich einer kaufmännischen Schule.

Wir entwickeln unser Angebot bedarfsgerecht und präsentieren uns der Öffentlichkeit.

Europäische Union

Wir begreifen uns als Teil der europäischen Gemeinschaft, deren Entwicklung wir aktiv unterstützen.

Zeitgemäße Ausstattung/Lernbedingungen

Wir gewährleisten praxisorientierten Unterricht in adäquater technischer Ausstattung.

Durch ansprechende Gestaltung und Pflege unserer Räumlichkeiten tragen wir zum Wohlbefinden bei.

Zukunftsorientierte Lern- und Arbeitsbedingungen unter Gestaltung von Freiräumen sind uns wichtig.

Kommunikation

Offene Kommunikation fördert die Arbeit aller am Schulleben Beteiligten.

Wir sorgen für transparente Entscheidungen in allen Bereichen. Konflikte werden von uns offen, fair und konstruktiv ausgetragen.

Wertschätzung

Die Arbeit aller wird als Teil des Ganzen gewürdigt.

Wir üben Toleranz gegenüber anders Denkenden und respektieren unterschiedliche Persönlichkeiten. Wir gehen respektvoll und höflich miteinander um.

Wir gehen mit Stärken und Schwächen konstruktiv um.

Wir machen Fehler und lernen aus ihnen.

1.2 Rollenverständnis der Lehrerinnen und Lehrer

Lehrerinnen und Lehrer des Hansa Berufskollegs Unna fühlen sich dem nachstehenden, professionellen Rollenbild verpflichtet.

Fachliche und didaktische Kompetenz

dazu gehören:

- Fachliches Wissen und Können sowie curriculare Kompetenz
- die Fähigkeit, Phänomene und Probleme fachbezogen und fachübergreifend aufzuschließen und zu bearbeiten
- die Fähigkeit, Lernen in Bezug auf größere Zusammenhänge zu organisieren

Methodische Kompetenz

dazu gehört die Verfügbarkeit

- einer Methodenvielfalt für die Unterrichtsgestaltung
- von Lehr- und Lernstrategien
- von Methoden zur interaktiven Lehr-Lern-Umgebungen
- von Kenntnissen sonderpädagogischer Arbeit

Kompetenz zur Leitung von Lerngruppen

dazu gehört die Fähigkeit

- zur Organisation und Gestaltung der Lernumwelt
- zur Entwicklung und Nutzung von Materialien, die selbstgesteuertes Lernen fördern
- zur Kommunikation
- zum Erkennen und Gestalten von Gruppenprozessen

Diagnostische Kompetenz

dazu gehört die Fähigkeit

- zum Erkennen von Lernpotenzialen, -voraussetzungen und -hindernissen
- zur Beobachtung und Beurteilung
- zur Analyse der eigenen Professionalität
- zur Evaluation

Beratungskompetenz

dazu gehört die Fähigkeit

- zur Anleitung zum Selbstmanagement des Lernens
- zur Einbringung von Lernhilfen
- zur Anleitung zur Selbstevaluation



Medienkompetenz

dazu gehören

- Sensibilität für die Bedeutung der Medien im Leben junger Menschen
- Vertrautheit mit neuen Medien und interaktiver Lernsysteme
- Urteilsfähigkeit gegenüber den Botschaften der Medien
- Fähigkeit zur Erschließung der Gestaltungsmöglichkeiten, die durch Medien gegeben sind

Teamfähigkeit

dazu gehören

- die Kompetenz zur kollegialen und interprofessionellen Zusammenarbeit
- die Fähigkeit zur Selbststeuerung in sozialen Kontexten und zur Konfliktbewältigung
- die Motivation zur teamorientierten Gestaltung von Unterricht und Erziehung

1.3 Verwirklichung des Gendergedankens am Hansa Berufskollegs Unna

Das Leitbild des Hansa Berufskollegs Unna verankert den Gendergedanken in den Aspekten „Qualifikation für den Beruf“ und „Leistung fordern und Entwicklung fördern“ sowie „Wertschätzung“.

- Das Hansa Berufskolleg Unna verwirklicht den Gendergedanken bei der Besetzung von Gremien, Arbeitsgruppen und der Beschickung von Fortbildungsveranstaltungen.
- Zum Nachhilfe-Kurs für Vollzeit-Klassen nach Anlage B und C sind zunächst die Schüler mit förderungswürdigem sozialem Hintergrund zugelassen.
- Bei der Organisation der Betriebspraktika wird darauf geachtet, dass Schülerinnen auch in typischen Männerberufen Erfahrung sammeln.
- Das Hansa Berufskolleg Unna setzt die Frauenförderpläne um.
- Das Hansa Berufskolleg Unna achtet beim unterrichtlichen Einsatz der Kolleginnen **und** Kollegen auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
- Am Hansa Berufskolleg Unna werden Mitarbeitergespräche auch unter dem Aspekt des Gendergedankens geführt.
- Das Hansa Berufskolleg Unna trägt dem Gendergedanken bei der Durchführung von Antigewaltprojekten Rechnung.

1.4 Bildungsgänge

Das Hansa Berufskolleg Unna bietet die folgenden Bildungsgänge an:

Berufsschule für die Ausbildungsberufe:

- Bankkaufmann/-frau
- Bürokaufmann/-frau
- Kaufmann/-frau für Büromanagement
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Fachlagerist
- Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistungen
- Kaufmann/-frau im Einzelhandel
- Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel
- Industriekaufmann/-frau
- IT-Berufe
- Medizinische Fachangestellte

- Rechtsanwalts- und Notarsfachangestellte
- Steuerfachangestellte
- Verkäufer/in
- Zahnmedizinische Fachangestellte

Berufliche Vollzeitschulformen:

1. Bildungsgänge zur Fachoberschulreife/Berufsgrundschuljahr/Handelsschule mit spezifischem Angebot für Ausbildungsbereiche im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung
Dauer: 1 – 2 Jahre
Ziel: Berufliche Grundbildung und Sekundarabschluss 1, Mittlerer Bildungsabschluss
2. Bildungsgang für Jugendliche mit Fachoberschulreife – Einjährige Handelsschule
Dauer: 1 Jahr
Ziel: Berufliche Grundbildung und Möglichkeit des Q-Vermerk-Erwerbs
3. Bildungsgänge zur Fachhochschulreife

Höhere Handelsschule:
Schwerpunkt: Informationswirtschaft/IT
Schwerpunkt: Europa
Dauer: 2 Jahre
Ziel: Berufliche Kenntnisse und schulischer Teil der Fachhochschulreife

Höhere Handelsschule für Abiturienten:
Dauer: 1 Jahr
Ziel: Berufliche Kenntnisse
4. Bildungsgang zur Allgemeinen Hochschulreife

Wirtschaftsgymnasium
Dauer: 3 Jahre
Ziel: Berufliche Kenntnisse in Wirtschaft und Verwaltung und Allgemeine Hochschulreife

1.5 Qualitätsmanagement

An unserer Schule werden der Entwicklungsprozess und das Qualitätsmanagement neben der Schulleitung durch folgende Gremien getragen:

- Die **Schulentwicklungskommission** (Steuergruppe) formuliert und evaluiert die bildungsgangübergreifenden Ziele und entsprechende Maßnahmen der Schule.
- In der **Konferenz der Erweiterten Schulleitung** leitet jeder Bildungsgangleiter/ jede Bildungsgangleiterin das jeweilige Ziel seines/ihrer Bildungsgangs in Abstimmung mit der Schulleitung ab und erstattet jährlich Bericht.
- Die **Bildungsgangkonferenzen** planen die entsprechenden Maßnahmen der durch die Bildungsgangleiter/-innen formulierten Ziele, führen sie durch und evaluieren diese.

- Die **Unterrichtsentwicklungsteams** arbeiten selbstständig auf Basis der Ziele der Bildungsgangleiter und Bildungsgangkonferenzen.
- Das **Europateam entwickelt** eigenständig Ziele, plant Maßnahmen und evaluiert seine Arbeit.
- Die **Wissenskoordinatoren** entwickeln die Plattformen PeP und IQ:on weiter.
- Die **Fortbildungskoordinatoren** planen, dokumentieren und evaluieren Fortbildungsveranstaltungen.
- Das **Beratungsteam und die Streitschlichter** nehmen ihre Aufgaben selbstständig wahr und erstattet der Lehrerkonferenz Bericht.
- Der **Lehrerrat** sorgt für möglichst konfliktfreie Prozesse.
- **Schulsozialarbeit** ab Schuljahr 2010/2011

1.6 Unser Angebot

Wir bieten unseren Berufsschülerinnen und –schülern je nach Ausbildungsberuf:

- Fremdsprachenunterricht auch bilingual
- Team-Teaching
- ein- und mehrtägige Klassenfahrten
- vertiefte Profilbildung
- Unterricht im Übungslager
- EDV-Kurse
- Unterrichtsprojekte
- Differenzierung
- Zusatzkurse

Wir bieten den Ausbildungsbetrieben:

- Kooperation
- Fach- und Branchenklassenbildung
- Flexible Unterrichtszeiten
- Branchenspezifischen Unterricht

Wir bieten unseren Vollzeitschülerinnen und –schülern im Berufsgrundschuljahr, in der Handelsschule, in der Höheren Handelsschule, in der Fachoberschule und im Wirtschaftsgymnasium:

- Laufbahnberatung
- Berufswahlvorbereitung
- Hausaufgabenbetreuung
- Betriebspraktika
- Förderunterricht Türkisch/Deutsch
- Unternehmenssimulation im Lernbüro
- Skifreizeiten
- Sportveranstaltungen
- Projekte
- Leistungsorientierte Klassenbildung
- Auslandsreisen
- Schulpsychologische Betreuung
- Fremdsprachenangebot in Englisch, Französisch, Spanisch u. Italienisch

Wir verfügen über:

- Fachräume mit mehr als 450 PCs jeweils einschließlich Internetzugang
- Fachräume mit multifunktionaler Ausstattung
- ein Labor für Medizinische Fachangestellte
- Selbstlernzentrum
- ein Übungslager
- die Schulportale PeP und IQ:on
- Unterrichtsräume (alle) mit Internet und Präsentationstechnik

Mit den allgemein bildenden Schulen im Umkreis intensivieren wir unsere ständige Zusammenarbeit, insbesondere auf den Feldern Berufswahlvorbereitung und schulformübergreifende Organisation von Lerninhalten.

Indem unsere Erziehungs- und Bildungsarbeit den selbstkritischen Umgang mit der eigenen Umwelt einbezieht, können die Schülerinnen und Schüler ihr Umweltbewusstsein entwickeln bzw. schärfen.

2 Schule als Lernort

Arbeitsschwerpunkt ist die kontinuierliche Unterrichtsentwicklung. Die Handlungsorientierung und der Kompetenzerwerb in allen Bildungsgängen werden zum durchgehenden Unterrichtsprinzip. **Handlungsorientierter Unterricht/Kompetenzorientiert Unterricht** stellt das zu lösende Problem und nicht die zu erlernende Theorie in den Mittelpunkt des Unterrichts.

Die Richtlinien in den neu geordneten Berufen sind **lernfeldorientiert** aufgebaut. Handlungsorientierte/kompetenzorientierte Unterrichtskonzepte werden im jeweiligen berufsspezifischen Umfeld umgesetzt. Die in den Richtlinien definierten **Lernfelder** des jeweiligen Ausbildungsberufes sind in der Schule in den Bildungsgangskonferenzen in Lernsituationen umzusetzen, die möglichst fächerübergreifend zu konzipieren sind und zudem die Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken zum Ziel haben.

2.1 Fortbildungsgrundsätze

- Jeder Bildungsgang organisiert in der Regel einmal pro Schuljahr eine SchiLF selbst und führt sie durch. Sofern externe Moderation oder externe Experten gefragt sind, unterstützt die Schulleitung dies entsprechend.
- In erster Linie dient diese SchiLF der Erstellung einer didaktisch-methodischen Bildungsgangplanung vor dem Hintergrund der Fächerintegration.
- Bei schulinternen anberaumten Fortbildungen werden die Inhalte und die Moderation mit den betreffenden Lehrern abgestimmt.
- Grundsätzlich werden alle Fortbildungen, deren Anbieter die Bezirksregierung, die Lehrerverbände und die Kirchenkreise sind, von der Schulleitung genehmigt.
- Die Bildungsgangleiter machen die jeweiligen Fortbildungsergebnisse zum ständigen Tagesordnungspunkt auf den Bildungsgangkonferenzen.
- Pädagogische Tage/Nachmittage werden jährlich genutzt.
- Das jährliche Fortbildungsvolumen umfasst mindestens die Stundenzahl von zwei vollen Lehrerstellen.

2.2 Arbeitsplan der Schulentwicklungskommission für das Schuljahr 2014/2015 in Kooperation mit den Bildungsgängen

- Fortsetzung der Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer in modernen Unterrichtsmethoden
- Implementierung der kompetenzorientierten Bildungspläne in der Höheren Handelsschule; Vorbereitung der kompetenzorientierten Bildungspläne für die Handelsschule
- Weiterentwicklung von Lernsituationen in allen Bildungsgängen der Berufsschule
- Optimierung des Dokumentenmanagements
- Optimierung des Informationsmanagements auch für Eltern und Ausbilder
- Fortsetzung der individuellen Förderung mit Hilfe von Portfolios
- Fortsetzung der Stärkung der Schriftsprachkompetenz durch Förderstunden im Fach Deutsch und Teilnahme an dem Projekt „Gutschrift“

3. Schule als Lebensraum

3.1 Arbeit der Schülerversretung

Die Schülerversretung sieht den Schwerpunkt ihrer Aufgaben

- in der Förderung der Interessen der Schülerinnen und Schüler
- in der aktiven Mitwirkung in der Schulkonferenz
- als Ansprechpartner für alle Probleme oder Fragen aus Schülersicht
- in der Vermittlung zwischen Schüler, Klassen und Lehrern

3.2 Krisen-, Konflikt- und Suchtberatung; Hilfe bei Lern- und Leistungsstörungen; Interkulturelle Konflikte

Ziele:

Durchführung und Weiterentwicklung bildungsgangübergreifender Beratung bei:

- persönlichen und familiären Krisen
- privaten und schulischen Konflikten
- Sucht- und Drogenproblemen
- Lern- und Leistungsstörungen

Förderung einer toleranten und gewaltfreien Schulkultur.

Maßnahmen/Angebote:

Beratungsgespräche für Schülerinnen und Schüler

Da die Mitglieder des Beratungsteams der Schweigepflicht unterliegen, werden die Gesprächsinhalte vertraulich behandelt. In Einzelfällen werden nach Absprachen mit den Schülerinnen und Schülern Erziehungsberechtigte einbezogen. Je nach Situation und mit Zustimmung der Schülerinnen und Schüler werden Klassenlehrer oder externe Experten hinzugezogen, wie z.B. Jugendamt, Sozialamt, Diakonie des Kreises Unna, Anonyme

Drogenberatung Unna (ADU), Kriminalpolizei (Dezernat Aufklärung). Schulsozialarbeit sowie weitere Beratungsstellen.

Ansprechpartner für Lehrerinnen und Lehrer.

Das Beratungsteam sieht seine originäre Aufgabe in der Beratung und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern. Darüber hinaus steht es in Einzelfällen aber auch Kolleginnen und Kollegen in akuten Problemsituationen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Evaluation:

Folgende Evaluationsmöglichkeiten werden genutzt:

Beratungsbuch: Erfassung aller Beratungsgespräche mit „Schulform“, „Alter und Geschlecht des Schülers“ (keine Namen!), „Beratungsanlass“, „Dauer des Gesprächs“, „Erst- oder Folgegespräch“, „Vermittlung des Klassenlehrers oder Eigeninitiative des Schülers“, „Weitervermittlung an externe Beratungsstellen“, „Name des Beraters“. Das Beratungsbuch wird nach jedem Schuljahr statistisch ausgewertet, um die Entwicklung der Problemschwerpunkte und der Beratungstätigkeit beurteilen und künftige Arbeitsschwerpunkte des Beratungsteams festlegen zu können.

Innenevaluation: Mittels eines Evaluationsbogens stellen die Beratungslehrer die Entwicklung ihrer Tätigkeit fest.

Außenevaluation: Befragung des Kollegiums mittels eines Evaluationsbogens zur Tätigkeit des Beratungsteams.

Schülerfeedback: Ermittlung der Wahrnehmung und Beurteilung der Angebote des Beratungsteams, z.B. durch Rückmeldung aus der Schülersvertretung.

3.3 Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit am HBK fördert die individuellen und sozialen Entwicklungen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebenslagen der Geschlechter. Sie bietet an der Schule Aktivitäten an, durch die Schülerinnen und Schüler über die schulischen Angebote hinaus, Fähigkeiten entfalten, Anerkennung erfahren und soziale Prozesse gestalten können.

Darüber hinaus

- trägt Schulsozialarbeit dazu bei, Benachteiligung zu vermeiden und abzubauen, indem sie Ausgrenzungen und dem Risiko des Scheiterns in der Schule entgegengewirkt und weniger Erfolgreiche darin unterstützt werden, ihre Stärken zu entfalten und Lebensperspektiven zu entwickeln.
- unterstützt Schulsozialarbeit Lehrkräfte und Eltern in Erziehungsfragen, indem sie sozialpädagogische Sicht- und Handlungsweisen in die Schule einbringt und eine Brückenfunktion zwischen den einzelnen Sozialinstanzen wahrnimmt. Schulsozialarbeit schützt Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl, indem sie an der Schule Unterstützung bei der Bewältigung alltäglicher Lebensprobleme und Risiken leistet, zur Selbsthilfe befähigt und spezielle Hilfen vermittelt.
- trägt Schulsozialarbeit dazu bei, positive Lebensbedingungen zu erhalten bzw. zu schaffen, indem sie daran mitwirkt, Schule als Lebensraum zu gestalten, so dass alle

darin Platz haben und Jugendliche sich an der Gestaltung des Lebensraums Schule beteiligen können.

- greift Schulsozialarbeit in die Belange einzelnen Jugendlicher mit besonderen Problemhintergrund und in einer besonderen Belastungssituation ein und versucht diese zu kompensieren. Hierzu werden immer auch außerschulische Hilfsmittel benötigt. Schulsozialarbeit knüpft insofern an Leistungsbereiche anderer Beratungs- und Dienstleistungsträger an, insbesondere an die Jugendhilfe.
- entwickelt Schulsozialarbeit Programme und Unterstützungsmöglichkeiten für Gruppen der Schülerschaft mit dem Ziel, lebenspraktische, persönlichkeits- und sozialkompetenzbildende Maßnahmen zu entwickeln. Sie kooperiert auch hier mit außerschulischen Dienstleistern (siehe SGB VIII).
- wirkt Schulsozialarbeit mit bei der Gestaltung des Übergangs von der Schule in den Beruf.
- kooperieren und entwickeln Fachkräfte für Schulsozialarbeit an den Berufskollegs des Kreises Unna Projekte und Angebote für alle Berufskollegs am Standort Unna.
- vereinbaren Fachkräfte für Schulsozialarbeit den regelmäßigen Austausch mit dem Jugendamt der Stadt Unna und den sonstigen außerschulischen Dienstleistern.

Abgeleitete Aufgabenbereiche

- Sozialarbeiterische Einzelhilfe und individuelle Förderung
- Soziale Gruppenarbeit, Projektarbeiten zu unterschiedlichen Themen
- Elternarbeit
- Pädagogische Gremienarbeit und Beratung; Initiierung von Gesprächsgruppen/-kreisen
- Kooperation mit außerschulischen Dienstleistern (Jugendamt, freie Träger der Jugendhilfe, Arbeitsverwaltung, ARGE)
- Sozialräumliche Netzwerkarbeit
- Kooperation mit den vorhandenen Beratungsinstanzen (Berufs- und Studienorientierung) und den SV-Lehrern in der Schule
- Aktivitäten, z.B. Antigewalttraining, Wettbewerbe, Suchtvorbeugung und soziales Lernen, freizeitpädagogische Angebote, Initiierung von sozialem Engagement, Projekte im Übergang Schule-Beruf
- Zusammenarbeit der Fachkräfte für Schulsozialarbeit an den BKs am Standort Unna durch wöchentliche Koordinierungssitzungen
- Entwicklung schulische Förderprogramme zur Stärkung der Persönlichkeit

4. Schule in Europa

Das Hansa Berufskolleg Unna ist ein typisches kaufmännisches Berufskolleg des Landes NRW und seit vielen Jahren erfolgreich darum bemüht, die sprachliche und interkulturelle Kompetenz seiner Schülerinnen und Schüler zu fördern. Unser Schulprogramm setzt in seinem Leitbild auf den Erwerb von interkultureller Kompetenz, Sprachen und Toleranz. Seit dem Schuljahr 2011/12 tragen wir den Titel Europaschule.

Ziele:

- Gewinnung und Pflege europäischer Partner
- Kennen lernen anderer europäischer Länder und Kulturen, Ausbildungs- und Arbeitsumfelder
- Erweiterung der Sprachkompetenz in Englisch, Französisch und Spanisch, Italienisch und Türkisch
- Unterstützung der beruflichen Orientierung



- Verbesserung der beruflichen Chancen und der Entwicklung der eigenen Persönlichkeit

Maßnahmen:

- Bilingualer Unterricht Englisch/Deutsch in Industrieklassen und der Höheren Handelsschule
- Englischunterricht in allen Fachklassen der Berufsschule auf Basis des Europäischen Referenzrahmens
- Förderung durch Sprachportfolios
- Gestaltung von Europatagen
- Ständige Teilnahme am Projekt LEONARDO da Vinci mit Kooperationspartnern in England, Belgien, Polen, Italien und Niederlande
- Studienreisen ins Ausland (England, Türkei, Spanien)
- Vorbereitung auf die Erlangung von KMK-Zertifikaten (Großhandel, Banken, Spedition, Industrie, IT, Einzelhandel, Vollzeitbildungsgänge) auf verschiedenen Niveaustufen
- Arbeitsgemeinschaften als Zusatzkurse in der Fremdsprache Italienisch
- Angebot Spanisch oder Französisch in der Unterstufe der Höheren Handelsschule mit Europaprofil
- Kooperation mit dem International Business College des Willem van Oranje Collges in Waalwijk/Niederlande. Ständiger Austausch von Schülerinnen und Schülern beider Schulformen über unser ProvidedEducationPortal (PeP). Ständige gegenseitige Besuche zum Erwerb von Strukturkenntnissen der jeweiligen Region. Jährliches Projekt zur Unternehmensgründung
- Ständige Fortbildung der Kolleginnen und Kollegen
- Durchführung der Prüfungen zum Europäischen Computer Führerschein (ECDL)
- Vorbereitung auf die DeLF-Prüfung (Französisch)
- Zertifiziert als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“
- Ständige Kooperation in der Lehrerausbildung mit dem Lehrerausbildungsinstitut in Nowy Sacz/Polen

Alle Maßnahmen werden fortgesetzt und ausgebaut. Die Leonardo-Aktivitäten, die Prüfungen zu KMK-Zertifikaten und der bilinguale Unterricht sind mehrfach evaluiert worden.

Arbeitsprogramm des Europeams im Schuljahr 2014/2015

- Durchführung des Leonardo-Programms
- Einrichtung mehrerer Europaklassen
- Einführung des Europakauffmanns/ der Europakauffrau
- Intensivierung der Kontakte in die Türkei mit dem Ziel eines Comenius-Projektes
- Durchführung eines Europatages
- Konsolidierung der Curricula für die Europaklassen
- Einrichtung gemeinsamer Unterrichtsstunden mit einer Klasse des Business Colleges des Willem van Oranje Kollegs in Waalwijk/Niederlande auch in diesem Jahr. Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer begegnen sich via Skype.
- Kontaktabbau mit China